

Der Windpark in Krinau ist erledigt

«**Krinau ist der beste Standort im Toggenburg**»,

Ausgabe vom 14. Februar

Die Schweiz ist ein wunderschönes Land. Vor allem ihre landschaftliche Vielfalt wird jedes Jahr von Millionen von Touristen bestaunt. Auch wir Schweizer fühlen uns mit unseren Gegenden und Landschaften verbunden. Was für ein kluger Entscheid des Bundes, die allerschönsten Gebiete als BLN-Gebiete (Bundesinventar der Landschaften und Naturdenkmäler) zu schützen.

Herr Grob von der Thurwerke AG möchte diesen Schutz einfach ignorieren und Windkraftwerke als viel wichti-

ger darstellen. Schutzinteressen, die nicht in seine Windkraft-Pläne passen, bezeichnet er als falsch. Dabei bräuchte man bloss ein wenig gesunden Menschenverstand um zu erkennen, dass 200 m hohe Türme selbstverständlich einen gewaltigen Einfluss auf die Landschaft haben – egal, ob sie ein paar Meter innerhalb oder ausserhalb eines BLN-Gebiets stehen.

Die sachverständigen Planer des Windparks haben logischerweise gewusst, dass dies eine entscheidende Hürde für die Krinauer Windanlagen wird. Deswegen haben sie alle möglichen Untersuchungen und Gutachten anfertigen lassen, bloss die Auswirkungen

auf das Landschaftsschutzgebiet haben sie elegant unter den Teppich gekehrt. Das haben sie so gut gemacht, dass sogar der Kanton darauf reingefallen ist und den Windpark ohne genauere Untersuchung der landschaftlichen Probleme in den Richtplan aufgenommen hat.

Die ENHK (Eidgenössische Natur- & Heimatschutzkommission) hat ihnen nun die rote Karte gezeigt. Selbstverständlich wird jetzt geschimpft und getäubelt. Ein nationales Interesse wird beschworen wegen ein wenig Strom, den man genauso gut auf ein paar Industriedächern produzieren könnte. Glaubt wirklich jemand, wir Schweizer würden

in die Geschichte eingehen, als ein Volk, das zu blöd war, ihre schönsten Landschaften zu erhalten? Der Windpark in Krinau ist erledigt. Sehen Sie das doch ein, Herr Grob. Jeder weitere Schritt in diesem Projekt ist verschwendete Energie und rausgeschmissenes Geld.

PS: Unsere Energiestrategie möchte bis 2050 zirka 600 – 800 riesige Windräder bauen. Schweizer Energieunternehmen besitzen bereits heute die doppelte Anzahl im windreichen Ausland, da sie genau wissen, dass nur ein winziger Teil in der Schweiz gebaut werden kann.

Felix Wyss, Krinau